

Von: [REDACTED]

Gesendet: Montag, 19. September 2016 16:00

An: danielle.spera@jmw.at

Cc: 'astrid.peterle@jmw.at'; 'werner.hanak@jmw.at'; 'gabriele.kohlbauer@jmw.at'; 'marcus.patka@jmw.at'; 'andrea.winklbauer@jmw.at'; 'info@jmw.at'; 'hannah.landsmann@jmw.at'; 'sabine.bergler@jmw.at'; 'adina.seeger@jmw.at'; 'domagoj.akrap@jmw.at'; 'pnina.schreiber@jmw.at'; 'christa.prokisch@jmw.at'; 'bettina.draexler@jmw.at'; 'dan.fischman@jmw.at'; 'k.schmidt-narischkin@jemberlin.de'; 'office@jm-hohenems.at'; 'info@ojm.at'; 'website@jemberlin.de'; 'juedisches.museum@muenchen.de'; 'info@juedischesmuseum.de'; 'fritz.backhaus@stadt-frankfurt.de'; 'michael.lenarz@stadt-frankfurt.de'; 'daniela.unger@stadt-frankfurt.de'; 'info@mjhny.org'

Betreff: ICOMOS International, Paris - "Heritage Alert" Otto-Wagner-Spital Am Steinhof "Spiegelgrund": Interview mit einem Spiegelgrund-Opfer in "Heute" - "800 Kinder starben, ich überlebte die Hölle"

<http://www.heute.at/news/oesterreich/wien/news/NS-Opfer-Ich-habe-die-Hoelle-ueberlebt;art86827,1343001>

Das längere persönliche Interview ist hier auch zu *HÖREN*

Sehr geehrte Frau Dr.ⁱⁿ Spera!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich nehme das Interview mit Herrn Alfred Grasel vom 15.d.M. in der Zeitschrift „Heute“ zum Anlaß, um Sie persönlich und die Israelitische Kultusgemeinde Wien von unseren uneigennütigen und überparteilichen Bemühungen zum unversehrten Erhalt des Otto-Wagner-Ensembles, dem „Spiegelgrund“, weiter zu informieren.

Im Att. übermittle ich Ihnen des Konzept meiner Wortmeldung in der Pressekonferenz zur Vorstellung des von unserem Verein ausgelösten „Heritage Alert“ von ICOMOS International am 18.1. d.J., welches nicht zur Veröffentlichung bestimmt ist.

Da die Stadt Wien weiterhin an den Bebauungsplänen – vorerst im Osten rings um die ehem. Pathologie, in der die Kinderköpfe und –gehirne bis 2002 gelagert waren - , festhält, hat ICOMOS International sich neuerlich mahnend an die Vizebürgermeisterin von Wien, Frau Mag.^a Maria Vassilakou gewandt und u.a. den MAHNMAL-CHARAKTER dieses Ortes hervorgehoben, den besonderes Wert des Areals betont und einen Baustopp bis zur notwendigen Präsentation entsprechender Studien gefordert.

Wir haben den Brief samt dt. Übersetzung auf unserer Website veröffentlicht, sh.

Der Appell von ICOMOS International an VzBm. Maria Vassilakou bleibt ungehört und unbeantwortet



Hier der Brief an Maria Vassilakou in [Englisch](#) und [Deutsch](#). ICOMOS International spricht sich gegen die Verbauung des Ostareals aus. Und was macht die Stadtregierung?

Auszug aus dem Schreiben in Deutsch:

... Ein derartiges Konzept schließt - im Einklang mit der Bestätigung der Stadt Wien über den besonderen Wert des Areals - Bauvorhaben aus, welche die optische Unversehrtheit und die Authentizität des Ensembles aufgrund ihrer unangemessenen Menge, des Umfangs, der Höhe, des Stils, etc. beeinträchtigen würden. **In dieser Hinsicht ist die beabsichtigte Reduktion der Mietwohnungen (140) und Wohneinheiten (60 – 80) mit den gebaut gewordenen und noch geplanten Strukturen, nicht vereinbar.** ...

... Alle Bauvorhaben sollten bis zur Präsentation der WSE-Studie und der erforderlichen folgenden Besprechungen, gestoppt werden. ...

Auszug aus dem Annual Report 2015, in dem das Otto-Wagner-Spital von der UNESCO als gefährdet eingestuft wurde

Hier ein [Auszug betreffend OWS](#) - Hier der [Link zum gesamte Report](#)

Im Ostteil – Reizenpfenninggasse 1 – wurde der VAMED-Rehabau weiter ausgebaut, nach Medienberichten soll die geplante Wohnverbauung durch die gemeindeeigene Gesiba noch heuer beginnen.

[Bilder vom Ostareal](#), [Verwahrloste Innenräume des Pavillon 8](#)

Da das OWS als Spitalsstandort aufgegeben werden soll, sind einige der Pavillons bereits leergeräumt und mit *Migranten und Asylwerbern* belegt worden, so auch der *Pav. 17*, berüchtigt szt. als „Kinderfachabteilung“ im „Spiegelgrund“.

Wie ich bei meinen oftmaligen Besuchen im Otto-Wagner-Areal zu meinem Bedauern feststellen muß, fristet die Ausstellung des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes „Krieg gegen die Minderwertigen“ im Pavillon V des Otto-Wagner-Spitals *ein völlig unbeachtetes Schattendasein*.

Ein Nachnutzungskonzept gibt es bis heute nicht, es wurde für Ende 2016 angekündigt, also *nach* dem avisierten Baubeginn:

<http://www.semiosis.at/2016/07/08/schliessung-des-otto-wagner-spitals-die-ganze-normale-ohnmacht-aller-betroffenen/>

Sehr geehrter Frau Dr.ⁱⁿ Spera, es wäre hilfreich für das Ansehen Österreichs in der Welt, den „Spiegelgrund“ als Mahnmal für künftige Generationen zu erhalten und nicht – aus welchen Gründen immer – preiszugeben und zu zerstören.

http://www.steinhof-erhalten.at/Informationen/ikg_53-56_aus_studie.pdf

Eine entsprechende Stellungnahme des Jüdischen Museums würde weltweit Beachtung finden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und ersuche Sie um Ihre Unterstützung mit freundlichen Grüßen



Verein Initiative Steinhof

<http://www.steinhof-erhalten.at/>

<http://www.steinhof-erhalten.at/medienberichte.html>